

Ausgabe gliedert sich in folgende, von verschiedenen Herausgebern unter der genannten Oberleitung bearbeitete Gruppen: 1. Philosophische Schriften (Bd. 1—3), 2. Pädagogische Werke (Bd. 4—11), 3. Religiöse Schriften: a) wissenschaftliche (Bd. 12—14), b) praktische (Bd. 15—18), 4. Apokalyptische Publikationen (Bd. 19—22), 5. Poetische Werke (Bd. 23), 6. Historische Werke (Bd. 24), 7. Politische (publizistische) Schriften (Bd. 25), 8. Korrespondenz und Übriges (Bd. 26—30), und zwar sind die Bände 26—28 für die erhaltene Korrespondenz (die in vollem Wortlaut nur die Briefe des Comenius selbst bringt) und die Bände 29 und 30 für Notizen, Fragmente und die Register bestimmt.

Jede einzelne Schrift wird von den Herausgebern mit einer knappen Einleitung versehen, die über die Entstehung der Schrift, deren Gedankengang in den Hauptzügen und die Geschichte der Schrift, sowie über die handschriftlichen und gedruckten Quellen des Textes handelt und am Schluß eine möglichst vollständige Bibliographie gibt. Die sachlichen und sprachlichen Anmerkungen beschränken sich auf das, was zum Verständnis des Textes unentbehrlich ist. Die Zitate werden nach Möglichkeit aufgeführt und in den Anmerkungen angeführt. Jeder Band wird ein Namenregister enthalten, das auch die Anmerkungen mit berücksichtigt. Ein Sachregister, sowie ein allgemeines Namenregister wird am Schluß des ganzen Unternehmens ausgegeben. Die Bände erscheinen in freier Folge.

Für vorläufige Studien zur Herausgabe der einzelnen Schriften wird eine eigene periodische Publikation gegründet, in der die Mitarbeiter über das, was sie Neues gefunden, sowie was sie noch außer den Einleitungen zu den einzelnen Schriften zur Mitteilung an die Öffentlichkeit geeignet erachten, Bericht erstatten.

Die Mitarbeit an dem Unternehmen haben zugesagt die Herren Lic. theol. Dr. Bohater, Inspektor des theologischen Seminars in Elberfeld; Dr. D. Kádner, Dozent der Pädagogik an der böhmischen Universität in Prag; Dr. Ferd. Mencik, Kustos an der Hofbibliothek in Wien; Professor Dr. theol. et phil. S. Jos. Müller, Direktor des Universitätsarchivs in Herrnhut; Dr. J. B. Novák, Professor am Gymnasium in Prag; Dr. B. Novotny, Professor der Geschichte an der böhmischen Universität in Prag; Dr. Jos. Reber, Seminardirektor a. D., Erlangen; Dr. theol. G. A. Skalsky, Professor an der evangelischen theologischen Fakultät in Wien.

Als erster Teil ist Band XV bereits in Druck gegangen; die Fertigstellung des Ganzen ist zum Jahre 1923 in Aussicht genommen.

Karl Büttner Versandbuchhandlung in Brandenburg a. H.

— Handelsregister-Eintrag:

Bei der in unserem Handelsregister A unter Nr. 216 eingetragenen Firma „Karl Büttner Versandbuchhandlung“ zu Brandenburg a. H. ist heute als Inhaber der Kaufmann Franz Wolff zu Brandenburg a. H. eingetragen worden. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Schulden ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Franz Wolff ausgeschlossen.

Brandenburg a. H., den 27. September 1909.

(gez.) Königliches Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 236 vom 6. Oktober 1909.)

* **Neue Zehnmarkscheine.** — Entsprechend mehrfach laut gewordenen Beschwerden und Wünschen sollen die Reichskassenscheine zu 10 # fortan auf einem haltbareren Papier hergestellt werden als bisher. Es wird ungefähr dieselbe Stärke erhalten wie das der seit langem in Verkehr befindlichen und in dieser Hinsicht bestens bewährten Reichsbanknoten zu 100 #.

* **Kongreß der „Inneren Mission.“** — Am 4. Oktober, abends 8 Uhr, wurde in Stuttgart im großen Saale der Liederhalle der 35. Kongreß der „Inneren Mission“ feierlich eingeleitet. Ihre königliche Hoheit die Herzogin Wera von Württemberg und zahlreiche Vertreter kirchlicher und weltlicher Behörden und Vereine waren zugegen. Begrüßungsansprachen hielten im Namen des Ortsausschusses der Leiter der Versammlung D. von Weitbrecht, im Auftrage Seiner Majestät des Königs, der königlich württembergischen Staatsregierung und der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins der Staatsminister von Fleisch-

hauer. Einen besonderen Gruß Ihrer Majestät der Königin von Württemberg, die ihr Bedauern kundgab, dem Kongreß nicht beiwohnen zu können, überbrachte der Geheime Kabinettsrat von Kübel. Der Präsident von Sandberger begrüßte im Namen des deutschen evangelischen Kirchenausschusses und des königlichen Konsistoriums in Stuttgart und der Stadtkonferenz im Namen der evangelischen Kirchengemeinde in Stuttgart die Versammlung. Auf die Begrüßungsansprachen antwortete der Präsident des Zentralausschusses der Inneren Mission D. Spieder (Berlin). Den Abend beschloß ein Vortrag des geschäftsführenden Sekretärs des Zentralausschusses Pastor Scheffen (Berlin) über „Die innere Mission in Deutschland, ein Überblick über die ihr in den letzten Jahren gestellten Aufgaben.“

* **Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit in Leipzig.** — Eröffnet wurde soeben die 2. Herbstausstellung. In dieser finden sich folgende Kollektionen und Werke: Sonderausstellungen von Julius Ritsche (München): Landschaften, meist aus dem Riesengebirge; — Ed. Krause-Wichmann (Dresden): Marinen und Seestücke; — Rud. Siegmund (Weimar): Italienische Landschaften. — Einzelwerke von R. W. Runze, Max Looze, Hermann Otto, Clemens Grundig: Brunnen-Bronzegruppe. Weiter wurden ausgestellt: Eine große Kollektion französischer Graphiker: Cl. Denis, J. Billon, R. Lorrain, Chahine, Steinlen, Lunois, G. Leheutre, Lepère, Osterlind, Joyan, G. de Latenay, ferner zwei Kollektionen von Leo Rauth und Heinrich Haberl.

* **Berliner Schriftsteller-Verband.** — Der Berliner Schriftstellerverband, der eine Ortsgruppe des Deutschen Schriftsteller-Verbandes bildet, hält am Sonntag, 10. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im CäcilienSaale des Restaurants „Neues Schauspielhaus“, 2. Stock, Berlin W., Kollendorfsplatz, seine diesjährige Hauptversammlung ab. Im Anschluß an die Hauptversammlung findet um 1/2 9 Uhr abends in demselben Raume ein gemeinsames Abendessen für die Mitglieder und Freunde des Verbandes statt.

Personalnachrichten.

* **Ernennung.** — Herr Landgerichtsdirektor Karl Pannier in Dessau, bekannt als Herausgeber vieler mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Dichtungen und einer Anzahl deutscher Reichsgesetze, ist zum Präsidenten des Herzoglichen Landgerichts in Dessau ernannt worden.

Ernst Juch †. (Vgl. Nr. 233 d. Bl.) — Der beliebte Karikaturist Ernst Juch, der am 4. d. M. in Wien im 71. Lebensjahre gestorben ist, war ein gebürtiger Passauer, der aber vollständig zum Wiener geworden war. Seit 1859 lebte er in Wien, wohin er als schlichter Bildhauer gekommen war. Seine ersten Skizzen lieferte er für Eduard Breyers „Graben Michel“. Im Jahre 1867 gewann ihn Karl Sitter als Zeichner für sein Witzblatt „Figaro“. Er hat fast vier Jahrzehnte hindurch mit seiner witzigen dünnen Feder allwöchentlich amüsiert. Seine Blätter waren sorgsam durchgeführte Schöpfungen einer satirischen, oft sehr grotesken Phantasie. Seine kleinen und großen Bosheiten verletzten selten. Juch war beim „Figaro“ der Nachfolger von Carl Leopold Müller, dem späteren „Orient-Müller“, und von Ferdinand Lausberger und der engere Kollege von E. von Stur, der ihm um einige Jahre im Tode vorangegangen ist. Auch als Maler von Bildchen, zumeist pointierten heiteren Inhalts, ist Juch hervorgetreten, ebenso als Kleinplastiker. Seine Plakette „Rudolf von Alt und Anzengruber am Stammtisch“ ist ein kleines Meisterwerk intimster Charakteristik. Beide Männer waren seine vertrautesten Freunde. Anzengrubers letzte Zeilen waren an Juch gerichtet. Juch hat dem Freunde die Treue übers Grab hinaus bewahrt. Als es galt, Anzengrubers Grabmal und dann sein Denkmal zu errichten, war er einer der eifrigsten und selbstlosesten Vorarbeiter. Wenn jemals die Geschichte der Wiener Karikatur geschrieben werden sollte, wird der Name Ernst Juch zu verdienten Ehren gelangen. Er hat viel redliche Kunst für den Tag geboten, die leider mit dem Tage verweht ist. (Wiener Abendpost.)